



Grundrichterprüfung „B“

Anforderungen und Prüfungsinhalte Station „Typ und Qualität des Körperbaus“

(Stand: 28.09.2012)

1. Vorbemerkungen

Vom Prüfling werden folgende Fertigkeiten/Kenntnisse erwartet:

- Systematische Ansprache eines Reitpferdes hinsichtlich „Typ und Qualität des Körperbaus“.
- Definition der Begriffe „Reitpferdetyp“ und „Reitpferdepoints“.
- Fachlich fundierte Erkennung von Typ und Körperqualität.
- Sachlich begründete Beurteilung von Körperqualität und Körpermängeln und deren Gewichtung zur Bewertung der Gesamtqualität eines Pferdes.
- Beherrschen der Fachbegriffe und deren richtige Anwendung.
- Beherrschen der Leitgedanken der Richterkarte.

-

2. Typbeurteilung

Begriffsdefinition und Erkennen der einzelnen „Typmerkmale:“

- Geschlechtstyp, Adel, Ausdruck, Kaliber (= Körpersubstanz und Knochenstärke), Rahmen (= Partien im Verhältnis zur Körpergröße) und Fundamentkorrektheit/Fundamentstärke.
- Beurteilung im Stand immer unter Berücksichtigung der bereits betrachteten Bewegungsabläufe.
- Ausgewogene Gewichtung der Vorzüge und Schwächen.

3. Erkennung und Beurteilung der „Reitferdepoints“

Definition: Reitferdepoints sind diejenigen körperlichen Voraussetzungen, die die Rittigkeit/Durchlässigkeit und das Leistungsvermögen eines Reitferdes sowie dessen äußeres Erscheinungsbild positiv beeinflussen (ein edles, großliniges und mit harmonischen Grundlinien ausgestattetes Pferd im Langrechteckformat mit guter Aufteilung in Vor-, Mittel- und Hinterhand, mit korrektem Fundament und für Reitzwecke jeder Art geeignet).

gewünscht: Reitferde mit Ausdruck, passendem Genick, gut angesetzter, mittellanger Halsung, schwingender Rückentätigkeit, einem taktreinen, im natürlichen Gleichgewicht befindlichen Bewegungsablauf, mit gutem Reitgefühl und einer deutlichen Leistungseignung.

4. Beurteilung der Körperqualität

Grundsätzlich:

- Beurteilung des Gesamtkörpers des Pferdes mit seinen einzelnen Körperpartien im Hinblick auf seine besondere Eignung als Reitferde.
- Beurteilung der Proportionen der Oberlinie : Genickpartie, Halslänge/-formation, Sattellage, Rücken und Kruppe.
- Beurteilung des Ausdrucks und der Konturen.
- Das Erscheinungsbild soll den heutigen Vorstellungen an ein modernes Sportferde im Hinblick auf die Leistungsmerkmale, die Gesundheit und die Fundamentkorrektheit entsprechen.

Im Einzelnen:

- Erkennen von Körperproportionen, Körperpartien und Winkelungen.
- Benennung und Beschreibung von Körperpartien.
- Erkennen und Bewerten von Unkorrektheiten (z.B. von Stellungsfehlern) im Fundament.
- Erkennen von körperlichen Mängeln, die erfahrungsgemäß die Gesundheit beeinträchtigen.
- Erkennen von körperlichen Mängeln, die erfahrungsgemäß die Leistungsfähigkeit und Reitqualität beeinträchtigen.
- Kenntnisse über die wesentlichen Körpermerkmale des Reitpferdes (erwünscht/unerwünscht):
 - Kopf
 - Hals
 - Schulter- und Sattellage
 - Rahmen
 - Vordergliedmaßen
 - Hintergliedmaßen

5. Verwendung der Fachbegriffe

- Kenntnis der Bedeutung der Fachbegriffe.
- Verwendung an der richtigen Stelle.

6. Beherrschen der Leitgedanken der Richterkarte

- Kenntnis der Leitgedanken und ihre Bedeutung.
- Zuweisung der richtigen Prioritäten.

7. Zusätzliche Prüfungsinhalte für die Richteranwälter:

- **Kenntnisse zur Präsentation eines Pferdes an der Hand.**
 - Korrekte Aufstellung des Pferdes (parallel oder offen)
 - Betrachtung gleichmäßig von allen Seiten
 - genügend (Beobachtungs-) Abstand zum Pferd
 - klare Anweisung an den Vorführer zum Aufstellen des Pferdes sowie der Linien und Wendungen im Schritt
 - Gruppenverbleib auf Prüfungsplatz bis zum Ende aller Präsentationen
 - nochmalige Überprüfung von Temperament und Harmonie
 - Ausfüllen und Kontrolle der Richterkarten